

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 24

**Illustration:** Eingang - Pendenzen - Ausgang  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# von Heute

«Herr ist, der uns Ruhe schafft», sagte Mephisto, das war vielleicht ihr Leitgedanke. Da aber Herr von «herrsch» kommt, sie anderseits bereits europämüde ist — und bitte sehr, von was ist man heute und gestern schon europämüde —, täte es auch ein Witwer. Ist es aber mehr als eine Spekulation, daß ein Witwer das «Befehlen» aufgegeben hat? Ueber das Hier-, Da- und Dort-Sein weiß er jedenfalls Bescheid.

Fett wie das Gras nach dem warmen Frühlingsregen, steht zwischen «guterhaltenden Reitstiefeln» und den Versicherungen, «unerwünschte Fülle» auf diplomierte Weise wegzukneten, die schicksalsschwere Frage «Herr oder Witwer». — arthur-egon

## Diedürren Herzen

Liebes Bethlil Heute möchte ich Dir etwas mitteilen, was mich recht bedrückt hat: Ich möchte sogar sagen, daß es für uns Christen ein großes Armutzeugnis ist, wenn sich die religiöse Engherzigkeit so auswirken kann.

Ich machte einen Krankenbesuch in einem Pflegeheim, wo alle Insassen wissen, daß sie wegen ihren unheilbaren Leiden nie mehr heimgehen können. Eine dieser Patientinnen erhielt von einem Besuch eine Anzahl Nebelspalter, damit sich die Kranken an den köstlichen Witzen erfreuen können. Das war eine erfrischende Überraschung für die Kranken im Pflegeheim, — aber Welch groÙe Enttäuschung, als die Nebelspalter am nächsten Tag verschwunden waren. Die Patienten fragten die Schwester darnach und diese erzählte ihnen, daß sie die Nebelspalter in den Papierkorb geworfen habe, damit sie verbrannt werden. Ja die «arme» Schwester sagte: «Es wäre wirklich besser, Ihr alle würdet die Bibel lesen, um Euch für die Ewigkeit vorzubereiten, denn wenn man so krank ist, hat man die Pflicht das zu tun.»

Liebes Bethlil! Was sagst Du zu solch engherziger, ja man darf sagen hartherziger Religiosität? Ich weiß, daß es in den meisten Fällen nicht bewußt bös gemeint ist, denn oft sind diese Schwestern zu einer solch steifen, engen Religiosität erzogen worden. Auch will ich noch erwähnen, daß

es für die Pflegenden keine leichte Aufgabe ist, das ganze Jahr hindurch chronisch Kranke zu pflegen, wo nur selten ein Fortschritt zu einer leichten Besserung zu verzeichnen ist.

Aber gerade deshalb sollte für die Schwestern und die Patienten das Evangelium eine frohe Botschaft bedeuten. Also nicht eine Sendung der Trauer und Bedrückung, die ihnen und der Umgebung das Leben erschwert. Das Wesentliche des Glaubens ist doch, daß man sich freuen kann und darf, weil man die Angst überwunden hat. Die Apostelworte: Seid allezeit fröhlich — sollten ein guter Wegweiser der christlichen Haltung sein. Ebenso ermahnen die bekannten Bibelworte zur Freude: Freuet Euch in dem Herrn alle-



Eingang — Pendenzen — Ausgang

Copyright by «Punch»

Wege! Und abermals sage ich Euch: Freuet Euch! Lassen wir doch alle Menschen an dieser Freude teilnehmen, denn Freude bedeutet für Gesunde und Kranke ein erquickendes geistiges Sonnenbad, daran sie sich innerlich erwärmen können. Und Humor am Krankenbett ist für die Patienten ein göttlicher Segen! Ruth.

Ja, liebe Ruth, die «Dürre des Herzens» ist leider bei den frommen Leuten genau so häufig wie bei den andern!

Herzlich Bethlil

Man sagt das Schmieren und das Salben,  
es helfe stets und allenthalben —  
Doch sicher noch schützt  
TS CHAMBA-FII  
vor Sonnenbrand und schmiert  
doch nie!  
BIOKOSMA AG EBNAT-KAPPEL



**Café-Conditorei  
PFUND  
ST. GALLEN**  
Französisches Restaurant  
im ersten Stock  
Tel. (071) 26014  
Spezialität:  
**PFUNDSTEINE**

**Birkenblut**  
für Ihre Haare Wunder tut  
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido



**WHITE HORSE**  
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN



Hotel Aarauerhof, Aarau

General Herzog-Stube

Auserwählte und gepflegte Menus in  
gediegener, heimlicher Atmosphäre



... er schreibt auf **HERMES**